

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

36. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 8. September 1846.

Inhalt.

Der St. Petersberg. (Fortsetzung.) — Schulsache. —
Armensache. — Enthaltensache. — Hallischer Getreides-
preis. — 30 Bekanntmachungen.

Der St. Petersberg.

(Fortsetzung.)

Nach dieser Abschweifung über die Gebäude des Klosters kehren wir zu unserer Erzählung zurück, die sich ferner mit der Einrichtung und Geschichte desselben beschäftigen muß. Patron des Klosters war der heilige Petrus. Es stand unter keinem Bischofe, sondern unmittelbar unter dem Papste; nur Ehrsam, Priester- und Altarweihen gingen von dem Erzbischofe zu Magdeburg aus, in dessen Sprengel das Kloster lag. Wenn dieser mit solchen Amtsverrichtungen zögerte oder sie verweigerte, konnte der Convent einen andern Bischof darum ersuchen. An der Spitze stand ein Propst, den der Convent meist aus seiner Mitte wählte, jedoch in den frühern Zeiten nicht so selbstständig, daß nicht die Schirmvoigte großen Einfluß auf die Wahl ausübte und unangenehme Personen abgelehnt hätten. Die insignia pontificalia durfte er nicht tragen; alle Versuche, auch dieses Vorrecht zu erlangen, blieben



ohne Erfolg. Wenn der Propst mit der Besetzung der erledigten geistlichen Stellen zögerte, so stand das Recht, sie zu vergeben, dem Erzbischofe zu Magdeburg zu. Ihm zunächst stand der Prior, außerdem werden erwähnt der Decanus, Custos, Scholasticus, der Cellerarius, der Hospitalarius. Die Anzahl der Conventualen, unter denen sich namentlich die Pfarrer in Ebbesün, Ostrau, Niemeß, Zörbig, Eilenburg, Raundorf befinden, läßt sich nicht genau ermitteln. Bei den Streitigkeiten um die Propstwahl im J. 1211 sind auf Seiten der Minorität der Prior und noch zwölf, die Majorität belief sich über zwanzig. Doch waren diese nicht alle im Kloster anwesend, sondern zum Theil als Geistliche auf den zu demselben gehörenden Pfarren beschäftigt. Viele haben sich durch wissenschaftliche Werke bekannt gemacht, nachdem besonders von Halle aus dem Kloster zum Neuen Werk gelehrte und fromme Domherren zur Verbesserung der Zucht dahin gezogen und tüchtige Pröpste an die Spitze gestellt waren. In solchen Zeiten war es nicht zu verwundern, daß die Conventualen oft als Pröpste an andere Klöster berufen wurden und dadurch das Ansehen des Petersberges erhöhten. Aber nicht immer war der Zustand loblich. Unter dem Propste Dietrich war am Anfange des 13. Jahrhunderts ein großer Verfall eingetreten, den die Parteiungen unter den Domherren und die Streitigkeiten mit dem Propste noch vergrößerten. Unwissenheit und Unsittlichkeit, Hurerei und Spielsucht waren in das Kloster gedrungen und konnten nur mit großer Anstrengung wieder verbannt werden. Die Conventualen erhielten natürlich ihre Verpflegung im Kloster. Diese war reichlich und gut, und gestattete nach einem besondern päpstlichen Privilegium vom Jahre 1201 sogar in der Fastenzeit Fleischspeisen, weil die abgeschlossene Lage des Ortes die Herbeischaffung von Fischen erschwerte. Aber in den Zeiten der Zerwürfnisse drückten die Pröpste die ihnen widerstrebende Partei durch schlechte Kost, Entziehung des Fleisches und Weines, Vorsehung schlechter und



ungesunder Getränke, so daß sich viele nicht entblödeten, auf eigene Kosten die Speisen herbeizuschaffen und gar nicht mehr in dem verödeten Refectorium zu erscheinen. Traurig ging es ihnen besonders bei der Hungersnoth im J. 1218. Da nun eine Menge von Fremden im Kloster einkehrten und die Verwandten der Pröpste selbst längere Zeit daselbst verweilten, so muß eine große Zahl von Laienbrüdern zur Besorgung der Wirthschaft vorhanden gewesen sein. Ob auch Nonnen hier gewesen sind, ist schwer zu entscheiden; *feminae conversae*, eine *congregatio feminarum* wird öfter erwähnt und einige Geschichtschreiber versichern es bestimmt¹³⁾.

13) Vergl. Chron. M. S. p. 84 u. 157, Albinus Meißn. Chron. S. 603.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Schulsache. Der Sängerkhor der Lateinischen Hauptschule beabsichtigt Dienstag den 8. September Nachmittags um 3 Uhr eine musikalische Aufführung in dem großen VersammlungsSaale der Franckeschen Stiftungen zu veranstalten, bei welcher unter andern auch der 42. Psalm von Mendelssohn: Bartholdy vortragen werden soll. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Indem ich zu freundlicher zahlreicher Theilnahme einlade, erlaube ich mir zu bemerken, daß die an dem Eingange des Saales gesammelten freiwilligen Gaben zu einem milden Zwecke verwendet werden sollen.

Dr. Eckstein.

Armensache. Für die Abgebrannten in Korb-
städte sind bis jetzt bei mir eingegangen: 1) C. M.
15 Sgr. 2) Fr. K. N. 2 Thlr. 3) P. W. 1 Thlr.

Den 5. Sept.

Eckstein.

Enthaltensamkeitsache. Dienstag den 8.
Sept. Abends halb 8 Uhr Versammlung des Enthaltensamkeitsvereins.
Der Vorstand.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 5. September 1846.

Weizen	2 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.	bis	2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.
Roggen	2 " 7 " 6 "	"	2 " 15 " — "
Gerste	1 " 12 " 6 "	"	1 " 15 " — "
Hafer	— " 22 " 6 "	"	1 " — " — "

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Die der Stadt Halle, resp. dem Rittergute Freienfelde gehörigen Ackerpläne von 12 Morgen und resp. 15 Morgen 90 □ Ruthen zwischen der Berliner Chaussee, dem neuen Möglicher Wege, dem Exercierplatze und dem Viehmarktplatze, sollen in Theilen von 3 Morgen auf 9 Jahre

Sonnabend den 12. September 9 Uhr
an Ort und Stelle öffentlich verpachtet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 4. September 1846.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Gastwirth Umlauf in Deutschenthal ist ermächtigt worden, Personen zur Personenpost zwischen Halle und Schraplau, so oft Plätze im Wagen unbesetzt sind, anzunehmen und befördern zu lassen.

Halle, den 3. September 1846.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Die verwittwete Frau Enderlein beabsichtigt ihr Haus an der Ecke der Brauhausgasse Nr. 312 allhier mit 9 Zimmern, Hof, Torplatz, Stall, Brunnen, Keller u. in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten Nr. 224 in der Brüderstraße an den Meistbietenden auf den 21. d. M. Nachmittags 2 Uhr

zu verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die Kaufgelder können zum größten Theil hypothekarisch stehen bleiben.

Zu jeder Zeit kann das Grundstück in Augenschein genommen werden.

Halle, den 5. September 1846.

Der Justizcommissar, Justizrath Quinque.

Bekanntmachung.

Die hinterlassenen Kinder des verstorbenen Schuhmachermeister Hubert beabsichtigen ihr in der Mühlgasse allhier sub Nr. 1038 belegene Haus, bestehend aus 7 Stuben, 5 Kammern, 4 Küchen, Keller und Bodenraum u. Erbtheilungshalber aus freier Hand zu verkaufen, und ist hierzu ein Termin auf

Freitag den 18. d. M. Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt, wozu Dierungslustige hiermit ergebenst eingeladen werden.

Eine ganz vorzüglich im Tone gute Harfe steht zum Verkauf kleine Ulrichsstraße Nr. 1019 im Hofe rechts parterre.

Auction.

Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. d. M., jedesmal Nachmittag 2 Uhr, soll am großen Berlin Nr. 433 ein Nachlaß, bestehend in Silbergeschirr, Uhren, dabei eine Cylinderuhr, Kupfer, Zinn, Messing, Sopha, Glas, Kleider-, Wäsch- und Küchenschränken, div. Tischen, Gefäßen, Tisch- und Leibwäsche, Kleidungsstücken, Federbetten, Doppelflinte, Degen, div. Spielen, Compassen, 1 Flügel mit 4 Zügen, einer Parthie Bücher, bestehend in vielen belletristischen Werken, lateinischen und französischen Lexica's, Krünitz's Encyclopädie, Geschichte, Geographie, juristische Werke und dgl. mehr meistbietend verkauft werden.

J. S. Brandt, Auctions-Commissarius.

Donnerstag den 10. d. M. Nachmittag 2 Uhr sollen in meinem Locale Dachritzgasse Nr. 18 aus dem Nachlaß eines Jagdfreundes mehrere Jagd- und Schießgewehre, als: eine ausgezeichnete damascirte Doppelflinte, eine sehr gute Pürschbüchse, mehrere einfache Jagdgewehre, ein einspanniges englisches Kummergeschirr mit allem Zubehör, mehrere Halftern, Trensen und Zäume, wie auch einige gute Meubels im Wege der Auction verkauft werden. Da dieser Verkauf den Termin nicht ausfüllt, so werden noch Sachen hierzu angenommen.

G. Wächter.

Auction.

Freitag den 11. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 eine große Parthie Mahagoni-Fournire meistbietend verkauft werden.

J. S. Brandt,

Auctions-Commissarius und Taxator.

Die neunte Einzahlung auf Halle-Thüringer Eisenbahn-Actien-Quittungsbogen besorgen bis zum 14ten September

A. W. Barnitson & Sohn.

S. J. Lehmann.

Halle, den 20. August 1846.

Alle schon getragene seidene, wollene, Orleans und baumwollene Zeuge werden in allen Farben schön gefärbt, so wie Tuch, Merino, Thibet besonders billig braun und schwarz gefärbt werden bei

Gustav Mergell, Schönfärber.
Schmeerstraße Nr. 710.

Eulmbacher (bestes Baiersches) Lagerbier und Baierschen Malzzucker in Platten und Bonbons empfang wieder

Carl Brodtkorb.

Gute Speisekartoffeln werden im Ganzen und Einzelnen billig verkauft Neumarkt Nr. 1273.

J. Korn Wittwe.

Gypsverkauf.

Vorzüglich guten scharfen Gyps verkauft Schmelzer in der Thalgaße.

Einige Fässer, zum Gurkeinmachen passend, sind zu verkaufen alter Markt Nr. 698 parterre.

Ein großer zweithüriger eichner Kleiderschrank ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen Petersberg Nr. 1415.

Zwei Stück $\frac{3}{4}$ jährige Schweine sind zu verkaufen in Nr. 783 am Röhrchen an der Halle.

Eine große Marktbude ist zum Viehmarkt zu vermieten Nr. 479 Schmeerstraße.

Im Hause der Wittwe Scheibner, große Steinstraße Nr. 130, sind diesen bevorstehenden Jahrmarkt mehrere gute Sorten gerissene böhmische Vertfedern billigst zu verkaufen.

Es sind während des Viehmarkts mehrere Stuben an Handelsleute zu vermieten in der großen Steinstraße Nr. 1528.

Leipziger Straße Nr. 289 ist noch eine Stube nebst Alkoven an eine einzelne Person oder ein paar kinderlose Leute zu vermieten.

Eine große Stube und Kammer mit Meubels ist an eine Dame oder ruhigen Miether abzulassen große Ulrichsstraße Nr. 28.

Marie Tschuppik

geb. Medau

und

Carl Wilhelm Schomburg

empfehlen sich als Verlobte.

Leutmeritz und Halle.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau
von einem Mädchen zeigt ergebenst an

Scharlach, Schuldirektor.

Halle, den 7. September 1846.

Ein Mädchen, welche einer bürgerlichen Wirthschaft
vorstehen kann, mit der Hausfrau dieselbe gemeinschaft-
lich zu führen, und etwas Kochen und Waschen versteht,
wird zum sofortigen Antritt oder zum ersten October ge-
sucht. Näheres zu erfragen große Ulrichsstraße Nr. 10.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche
nicht unerfahren, findet einen Dienst Strohhof Nr. 2102.

Einen ordentlichen Burschen zum Drehen sucht

G. Hensel, Klausstraße.

Ein ordentliches Mädchen findet jetzt oder zum ersten
October einen Dienst große Klausstraße Nr. 891.

Ein fast noch neuer einspänniger Hamburger Stuhl-
wagen mit eisernen Achsen und eine zweijährige milchende
Ziege sind billig zu verkaufen. Das Nähere ist in Stau-
cha Nr. 2004 zu erfragen.

Paradies.

Heute, Dienstag den 8. Sept., Concert.

Vereinigtes Musikchor.

Morgen, Mittwoch,

Concert in Freienfelde.

Anfang 5 Uhr.

Stadtmusikchor.
